

Die Ostertage 2015. Ich freue mich heimlich auf ein wenig Freizeit, vielleicht mal etwas mehr als 5-6 Stunden Schlaf, dass wäre schon okay um von Erholung zu sprechen.

Will oder muss ich jemanden besuchen? Bekomme ich Besuch? Habe ich alle Ostereier/Weihnachtsmänner versteckt? Gehe ich mal in die Kirche oder fahre ich zum Meditieren in „meine“ Blasiuskapelle?..... Feiertage und Wettergötter sind einfach schwierig. Die OsterSonntagMorgenBäckerRadrunde mit Erik wird vorsichtshalber abgesagt um keine Kollision mit Osterterminen mit der Kirche und/oder dem Osterhasen zu bekommen. Also bleibt nur, spontan reagieren, wenn sich ein kleines Zeitfenster zum Adrenalinabbau auftut.

1. Zeitfenster: Sonntag 9 Uhr statt Krankenhaus mit Jürgen, Blasiusberg mit mir

Samstagabend besuche ich spät (bei tollem Vollmondspaziergang) noch Jürgen. Den scheint eine Lungenentzündung erwischt zu haben, hört sich ganz schlimm an. Wir vereinbaren, dass ich ihn am nächsten Morgen zum OsterSonntagNotdienst fahre. Ich mache ihm noch eine Kanne Tee, schimpfe ein wenig mit ihm und wir legen 10:30 Uhr fest, so kann er ggf. etwas schlafen, falls er wegen des Hustens erst wieder gegen Morgen einschläft.

Sonntagmorgen, 8:00 Uhr. Entgegen der Wettervorhersage scheint die Sonne volle Kanne. Also schnell die alten Radklamotten an und auf das noch ältere TREK-MTB und ab zu meiner kleinen Kapelle auf den Blasiusberg. Der letzte Besuch dort ist noch nicht lange her, es galt Maria, Jesus, den heiligen Blasius und die Engel, die in dieser kleinen Kapelle wohnen davon zu überzeugen, dass Sie meinem Maurice bei den bevorstehenden Abprüfungen zur Not ein paar Eingebungen machen. Sie scheinen mich mal wieder erhört zu haben. Von drei schriftlichen Prüfungen hat Maurice nach eigenem Gefühl zwei gut bis sehr gut absolviert. Heute Morgen ging es aber „mal wieder“ um Jürgen. Möge er sich Nachher, wenn ich zu ihm fahre besser fühlen. Vielleicht können wir uns dann den Notdienst ersparen.



Abb. 1: Alte Freunde seit Kindertagen: Mein altes TREK-MTB und die alte Blasiuskapelle.



Abb. 2: Hier auf der Rückseite der Blasiuskapelle hat man einen schönen Blick ins Land Elfen und Heinzelmännchen von denen es im Westerwald noch einige Populationen gibt.

Auf der Heimfahrt traue ich meinen Augen nicht:

In Ellar kommt mir Erik entgegen.... und verdamm, Er kommt nicht allein:

Er kommt auf seinem Nagel-Neuen 29-Zoll-Bergamond-MTB.

Also, wenn es so geil fährt wie es aussieht, dann ist es ein Traum!!!

Auch Erik hatte der unerwarteten Sonne nicht widerstehen können und letztlich werden wir in den nächsten Wochen seinen ersten Marathon unter die Schuhsohlen nehmen. Er wollte mal weiter Richtung Limburg. Hier seine spätere i-Mehl, die zeigt was daraus geworden ist:

Wenn ich selbst mal einen Motivationshänger habe und der Sport wegen anderem Ungemach weit in den Hintergrund zu rücken droht, dann kommt so ein Nachricht von Erik gerade Recht und zeigt, mit

Guten Morgen Paul,

wenn die Sonne kommt und wir ein Zeitfenster erwischen sind wir nicht mehr zu halten.

Das ich einmal so werde hätte ich nicht gedacht. Ist wohl auch dein „schlechter Einfluss“.

60 km sind es geworden. Zwischendurch brauchte ich mal eine Pause. Einfach in der Sonne sitzen.

Habe in den letzten Tagen so viel Sport gemacht wie im letzten Monat zusammen.

Meine Waden sind am Ende ;-) Muskelkater in den Beinen.

Heute mache ich Pause. Ruhe bis es morgen wieder los geht.

Was macht Jürgen?? Haben sie ihn wieder raus geworfen?

Im Anhang noch ein paar Bilder von der Festung Ehrenbreitstein. Waren wir gestern Nacht ;-)

Dir noch einen schönen Tag - Erik

ab und an ein wenig Bewegung geht „Alles“ wieder ein wenig leichter. Nach kurzem Talk mit Erik, fahre ich zu Jürgen. Glaubt was ihr wollt, aber als ich zu ihm kam ging es ihm zwar noch schlecht, aber „besser als gestern Abend“. Der Blasiusberg mit all den Heiligen die ihm inne wohnen, der ist Gold wert!!! So haben wir den Notdienst ausgelassen und er macht schon wieder Witze und wird fresch ;o)

OsterSonntagNachmittag: Mit Felix und Marvin im Tierpark Weilburg

Am Ostersonntag-Nachmittag scheint das schöne Morgenwetter stabil zu halten. Ich schnappe mir Marvin (15) und Felix (6) und wir reisen erstmals für 2015 in den Tierpark Weilburg. Hier die Bilder:



Abb. 3: Sind mir immer wieder ein harmonischer Anblick und Zeugen guter Baukunst: Fachwerkhäuser. Hier am Eingang zum Tierpark Weilburg. Vorne rechts Marvin und Felix.



Abb. 4: Ja ein Braunbär



Abb. 5: Auch der Wolf war da



Abb. 6: Marvin der Tierfotograf



Abb. 7: Die Bilder sind für'n Arsch (sorry)



Abb. 8: Felix (6), Marvin (15) und „3“ Ziegen!



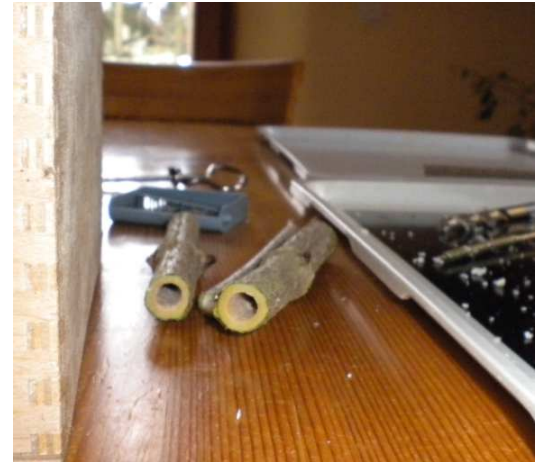
Abb. 9: Ein cooler (Stein)Bock

Das nächste Spiel: Wer springt am schönsten, höchsten, weitesten?



Am Oster-Samstag baue ich mit Marvin noch eine Nisthilfe für Wildbienen

Die is aber noch nicht ganz fertig. Später mehr



Und weiter flechten am Pfahlbau....

Auch unserem Marathonprojekt. Dem Pfahlbau aus Naturmaterialien widmen wir am Samstag 2 Stunden und noch hindert mich mein Stolz daran, in den Baumarkt zu fahren und ein paar billige Wandverschalbretter zu holen, damit wir den „Nachfragern“ endlich sagen können: „Ja, unser Pfahlbau ist fertig!“.



Aber dann wäre ich wohl den Rest des Lebens beim Anblick des Pfahlbaus unglücklich und wahrscheinlich würde ich auch beim nächsten Sportwettkampf die erste Schwächephase nutzen um aufzugeben. Also, weiter Hasel- und Weidenzweige suchen, schneiden und einflechten... ohne daran zu denken, dass die nicht minder zeitintensiven Lehmarbeiten erst nach dem Ausflechten kommen...



2. Zeitfenster: Oster-Montag 40km besser als nix: Hausen-Mengersk.-Rehe-Rennerod-Hausen

Es wundert mich schon ein wenig, dass mir auf dem Waldradweg Richtung Rehe, an der Krombachtalsperre keine Radler entgegenkommen. Nachdem ich drei quer liegende Bäume um- oder überstiegen habe, wird mir klar warum....

Dann reicht es mir mit dem Rad hochheben, die Bäume müssen eh weg: Ja, ich habe immer wieder heftige Rückenschmerzen und der Baum war keiner von der leichten Sorte.



Aber einer muss es ja machen, sonst bleibt der Radweg für Generationen gesperrt (heute schauen wir doch lieber weg, als anzupacken.).



Morgen beginnt an der Hochschule das Semester, ich hoffe die Studenten sind nicht so störrisch wie der blöde Baum.... Beste Grüße Paul